Mitteilung des Senats

Abhilfebitten der Bürgerschaft an den Senat zur Petition S20-356 „Situation Spielplatz am Mecklenburger Platz“

Mitteilung des Senats an die Stadtbürgerschaft vom 05.08.2025

In der Petition Situation Spielplatz am Mecklenburger Platz beklagt der Petent die Situation rund um den Spielplatz am Mecklenburger Platz. Dieser würde als Treffpunkt zum Alkoholkonsum genutzt, was unangenehme Lärm- und Geruchsbelästigungen zu Folge habe, insbesondere durch das Urinieren an der angrenzenden Grünfläche. In der Petition werden konkrete Lösungsvorschläge genannt, etwa das Aufstellen eines Pissoirs, die verstärkte Bepflanzung der Grünfläche, der Einsatz von Chemikalien für eine Geruchs- und Bodenneutralisierung und die vermehrte Leerung der Mülltonnen. Hinsichtlich der weiteren Ausführungen und Vorschläge wird auf den Petitionstext verwiesen.

Die Petition wurde von 64 Mitzeichnenden unterstützt.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen des Petenten mehrere Stellungnahmen des Senators für Inneres, der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, sowie der Senatorin für Umwelt und Wissenschaft eingeholt. Die Petition wurde öffentlich beraten und der Petitionsausschuss hat im Rahmen einer Ortsbesichtigung die Situation vor Ort in Augenschein genommen. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Beratung zusammengefasst folgendermaßen dar:

Der Petitionsausschuss kann das Anliegen des Petenten gut nachvollziehen und erachtet die geschilderte Situation am Mecklenburger Platz als nicht tragbar. Auch die vom Petenten gemachten Vorschläge erscheinen dem Petitionsausschuss teilweise als konstruktiv, um die Situation am Mecklenburger Platz zu verbessern. Mit seiner zentralen Lage ist der Spielplatz am Mecklenburger Platz ein beliebter Aufenthaltsort für viele Bürger:innen und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität scheint dringend geboten.

Grundsätzlich begrüßt der Petitionsausschuss, dass nach Aussage des Senators für Inneres und Sport im Rahmen des „Aktionsplans Viertels“ die Präsenz von Ordnungsdienst und Polizei auch am Mecklenburger Platz erhöht werden soll.

Die weiteren Ausführungen in den eingeholten Stellungnahmen verdeutlichen aber, dass die Lösungsvorschläge, welche der Petent vorbringt, zum großen Teil nicht umsetzbar sind.

Das Aufstellen eines Pissoirs ist nach jüngster Prüfung durch die Bremer Stadtreinigung (DBS) nicht möglich. Zum einen sei kein Sinkkasteneinlauf bzw. kein Kanaldeckel zur Einleitung des Urins vorhanden oder so nah an den Häusern, dass die Aufstellung einer Urinalspindel nicht zu empfehlen sei. Zum anderen bringe eine Urinalspindel keine wesentliche Verbesserung hinsichtlich der Geruchsbelästigung, da diese nicht mit Wasser gespült sei.

Der Einsatz von Chemikalien zur Geruchs- und Bodenneutralisierung könnte schädliche Auswirkungen auf die dortigen Pflanzen sowie insbesondere auf die dort spielenden Kinder haben und wird daher auch vom Petitionsausschuss abgelehnt.

Auch die Installation von Winkelstahl, um das Hinsetzen auf der Mauer zu vermeiden, lehnt der Petitionsausschuss aus Gründen der Verkehrssicherheit ab, ebenso die vom Petenten angeregte Installation eines Zaunes, da mit einem Zaun die grundsätzliche Aufenthaltsqualität für alle Bürger:innen am Mecklenburger Platz erheblich verringert würde.

Allerdings erscheinen dem Petitionsausschuss die Vorschläge des Petenten, die Mülltonnen vermehrt zu leeren und die Grünfläche intensiver zu bepflanzen als zielführende Lösungsmöglichkeiten, um die Aufenthaltsqualität am Mecklenburger Platz verbessern. Diesbezüglich wird der Senat um Abhilfe gebeten. Dies umfasst das Aufstellen von größeren Müllgefäßen und die Erhöhung der Reinigungsfrequenz, insbesondere in den Sommermonaten. Aktuell wird die Fläche 1x wöchentlich durch UBB (im Auftrag des Amtes für soziale Dienste) gereinigt. Eine höhere Reinigungsfrequenz würde die Situation vermutlich verbessern und die Aufenthaltsqualität am Platz erhöhen. Zudem bittet der Ausschuss darum, die Grünflächen des Mecklenburger Platzes intensiver zu bepflanzen, um auch dadurch die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Der Senat antwortet wie folgt:

Die Abfallbehälter auf dem Mecklenburger Platz befinden sich in unterschiedlichen Zuständigkeiten. An der Sophienstraße und Mecklenburger Straße am Rande des Platzes befindet sich jeweils ein Behälter in der Zuständigkeit der Bremer Stadtreinigung. Diese werden von Montag bis Freitag bedarfsgerecht geleert, wenn erforderlich also auch mehrmals wöchentlich. Ein Beschwerdeaufkommen wurde hier nicht registriert, allerdings haben diese Behälter mit der Randlage auf dem Platz vermutlich nur einen mittelbaren Einfluss auf die Aufenthaltsqualität des Platzes.

Zwei Abfallbehälter stehen unmittelbar auf und am Spielplatz, der etwa 1740 m² des insgesamt ca. 5.600 m² großen Platzes ausmacht. Die Abfallbehälter befinden sich in Zuständigkeit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration und werden durch den Umweltbetrieb Bremen im Zeitraum von April bis September wöchentlich und im Rest des Jahres alle 2 Wochen geleert. Eine zusätzliche Reinigung wird derzeit geprüft und kann ggf. kurzfristig beauftragt werden. Weitere 7 Behälter auf dem Platz, die von April bis September 2 mal pro Woche und im Rest des Jahres einmal wöchentlich geleert werden, befinden sich in der Zuständigkeit von Immobilien Bremen.

Zur Frage der zusätzlichen Bepflanzung und der generellen Situation vor Ort wird Anfang September ein Vor-Ort-Termin mit den zuständigen Stellen erfolgen. Zwischenzeitlich wurde vom UBB auch ein Stabgitterzaun im Bereich der Hochbeete installiert, um ein unbefugtes Betreten zu verhindern. Zusätzlich werden in diesem und nächstem Jahr die öffentlichen Spielplätze mit neuen Beschilderungen ausgestattet, die deutlicher auf die Regeln zum Verhalten hinweisen (Alkoholverbot, Hundeverbot, Rauchverbot, Ruhezeiten). Hiervon wird auch der Spielplatz auf dem Mecklenburger Platz profitieren.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtbürgerschaft nimmt von der Mitteilung des Senats Kenntnis.